

**Datum: 18.01.2023, Tel. 0931.46 58 39 02, [silke.thomas@rft-presse.de](mailto:silke.thomas@rft-presse.de)  
[www.pleichach.de](http://www.pleichach.de) | [www.rudolf-thomas.de](http://www.rudolf-thomas.de) | [www.rft-books.de](http://www.rft-books.de) |**

**Erinnerung**

Vor 30 Jahren ging es im deutschen Sprachgebrauch los mit Mobbing. Großen Anteil daran hat der Würzburger Autor Rudolf F. Thomas.

Der Gabler Verlag in Wiesbaden bewies damals die richtige Nase für das Thema. Das Buch „Chefsache Mobbing – souverän gegen Psychoterror am Arbeitsplatz“ wurde veröffentlicht. Die Main Post Ausgabe Kitzingen berichtete am 29. November 1993 über die Buchvorstellung in Marktbreit. Warum dort? In Würzburg wollte kein Buchhändler und auch sonst niemand etwas von dem „Quatsch“ wissen.

[silke.thomas@rft-presse.de](mailto:silke.thomas@rft-presse.de)



Roman-Neuerscheinung:

**PLEICHACH**

**Die Zeit ist das, was bald geschieht**

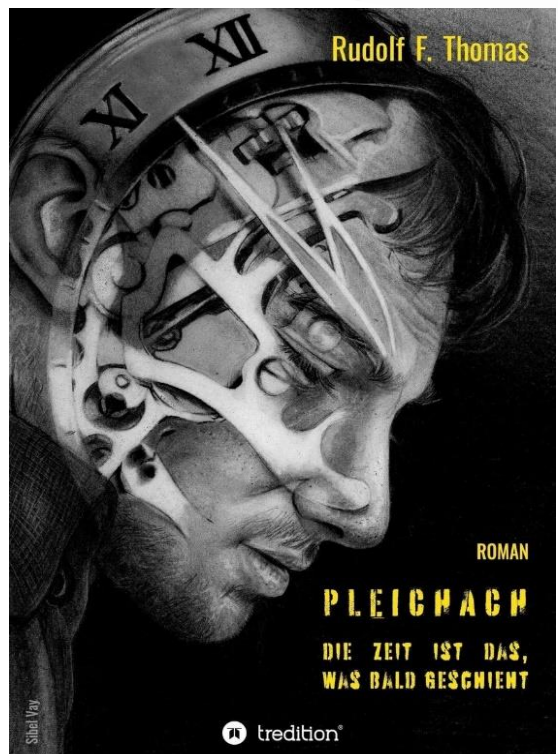
Der vielseitige Würzburger Autor Rudolf F. Thomas ist bekannt für seine schillernden, teilweise exzentrischen Romanfiguren. Er liebt es, wenn sich seine Leserschaft in einen Zwiespalt begibt und behauptet, „den Typ kenne ich“. Bereits im nächsten Absatz folgt der Zweifel, „oder doch nicht?“.

**Kein Mensch heißt Pleichach bis auf einen**

André Pleichach ist todeskrank. Er liegt in dem Städtchen Lahr im Krankenhaus und wartet auf Tom Friedemann. Dem jungen Journalisten, der ohne es zu wissen Pleichachs Sohn ist, übergibt er eine geheimnisvolle Uhr. Die tickt nicht richtig:

Keine Stunden, keine Minuten. Sie zeigt Tom seine verbleibende Lebenszeit in Tagen an. Fortan ist er für die Uhr das geeignete Medium. Wer ihm die linke Hand reicht, erfährt, wie viele Tage er noch leben darf.

Französische Fremdenlegionäre verbünden sich mit Stasi-Agenten. Gemeinsam wollen sie Tom, die Lebensuhr und das Erbe von André Pleichach abjagen. Was sie nicht wissen, ihre Schandtaten bezahlen sie mit dem Tod. Die Uhr bestraft sie, indem sie ihre Lebenszeit bis auf null kürzt. Sie sterben ohne jedwede Fremdeinwirkung. Die Polizei steht vor einem Rätsel. Tom Friedemann hadert mit der auferlegten Verantwortung. Er möchte die mystische Lebensuhr ablegen, aber das Armband öffnet sich nicht mehr. Die Uhr lässt ihn nicht frei.



Datum: 18.01.2023, Tel. 0931.46 58 39 02, [silke.thomas@rft-presse.de](mailto:silke.thomas@rft-presse.de)

[www.pleichach.de](http://www.pleichach.de) | [www.rudolf-thomas.de](http://www.rudolf-thomas.de) | [www.rft-books.de](http://www.rft-books.de) |

Der Journalist verändert sich. Er wechselt von Bonn nach Würzburg. Dort fließt die Pleichach in den Main. Aber niemand in der Stadt heißt so wie der kleine Bach. Tom forscht nach. Dabei lernt er seinen Halbbruder Marcel kennen. Zusammen mit ihm fährt er nach Basel, um sein Erbe anzutreten. Tom Friedemann ist auf einen Schlag vermögend. An der Erbschaft klebt Blut. Sein Vater André Pleichach stand in Diensten des philippinischen Diktators Ferdinand Edralin Marcos ....



Roman-Neuerscheinung von [autor@rudolf-thomas.de](mailto:autor@rudolf-thomas.de):

## PLEICHACH

### Die Zeit ist das, was bald geschieht

1. Auflage November 2022, Hardcover ISBN: 978-3-347-71144-0, 302 Seiten.

Preis pro Exemplar: 27,90 EURO

Paperback ISBN: 978-3-347-71143-3 Preis pro Exemplar: 22,90 EURO

E-Book: ISBN E-Book: 978-3-347-71148-8, Preis pro Exemplar: 16,00 EURO

Verlag tredition GmbH Hamburg. Grafik Buchcover: Sibel Vay, Würzburg

### Verlag tredition GmbH Hamburg schreibt:

Rudolf F. Thomas gelingt mit »Pleichach« ein atemberaubender Roman, der auf vielen Seiten nachdenklich stimmt. Die geschickte Erzählkomposition, der exzentrische Charakter der Romanfigur Tom Friedemann ziehen die Leser in die spannende, stets lebendige Geschichte. Trotz der zahlreichen Konflikte begleitet einem beim Lesen Rudolf F. Thomas stets mit einem Augenzwinkern. Der Roman wechselt an viele Stellen zwischen Humor und Ernsthaftigkeit hin und her. Wer in der Reihe bereits »Morgenlatten« von Rudolf F. Thomas verschlungen hat, wird auch »Pleichach« nicht mehr aus der Hand geben.

**Datum: 18.01.2023, Tel. 0931.46 58 39 02, [silke.thomas@rft-presse.de](mailto:silke.thomas@rft-presse.de)**  
[www.pleichach.de](http://www.pleichach.de) | [www.rudolf-thomas.de](http://www.rudolf-thomas.de) | [www.rft-books.de](http://www.rft-books.de) |

Der Roman »Pleichach« ist in der Buchreihe die Fortsetzung von »Morgenlatten – Gefährten der Maturität«, der 2019 erschienen ist.

**Über den Autor:** Rudolf F. Thomas, geboren 1950 in Karlsruhe, lebt seit 1982 in Würzburg. Er arbeitete bis 1990 als Journalist. Anschließend war er selbstständiger Kommunikations- und Medienberater. Zusätzlich war er Lehrbeauftragter an verschiedenen Hochschulen. Nebenbei blieb er seiner Leidenschaft treu und veröffentlichte sechs Sachbücher. Seit 2015 betätigt er sich vornehmlich als Autor und Referent.

Der neue Roman von Rudolf F. Thomas ist im [Verlag tredition GmbH](http://www.tredition.com) Hamburg erschienen und im Buchhandel in Deutschland, Österreich und der Schweiz erhältlich. Das Buch wird auch in allen üblichen Online-Book-Shops angeboten.



Rudolf F. Thomas fotografiert von [Elke Kunkel](#), Würzburg.

### In den Medien

Rudolf F. Thomas ist am 25. Januar zwischen 15 und 16 Uhr bei Hamburg 1 sowie bei Hauptstadt-TV Berlin/Potsdam im TV-Gespräch. Thema Zeit: Der Autor fragt, „würden wir Menschen uns anders verhalten, wenn wir um unsere zur Verfügung stehende Lebenszeit wüssten?“.

Der Sendetermin bei Mittelrhein TV folgt noch. Das Gespräch gibt es auch als Podcast.



tredition



Die Main Post, Ausgabe Kitzingen, berichtete am 29. November 1993 erstmals über das Thema Mobbing. Nach und nach etablierte sich Mobbing in allen Medien und im deutschen Sprachgebrauch als neuer Begriff für Psychoterror.

MAIN  POST

Rudolf Thomas stellt in Marktbreit sein Buch vor:

# Mobbing: Ursachen, Wirkungen und Abwehrmöglichkeiten

**Marktbreit (ro) – Haben Sie heute schon gemobbt? Oder sind Sie heute schon gemobbt worden? Wahrscheinlich nicht, denn die Zeitungslektüre findet beim Frühstück statt, gemobbt wird hauptsächlich auf der Arbeit.**

Sticheleien und zum Teil böartige Witze am Arbeitsplatz hat es immer gegeben, ist nichts Neues, haben zum Teil sogar das Arbeitsklima verbessert.

Neu ist die Qualität, die bis zum Psychoterror geht. Rudolf F. Thomas geht in seinem Buch, das er am Freitag in der Rathausdiele in Marktbreit vorgestellt hat, auf dieses Problem ein. In „Chefsache Mobbing – Souverän gegen Psychoterror am Arbeitsplatz“ zeigt Thomas die Ursachen, die Wirkungen und Abwehrmöglichkeiten gegen Mobbing auf.

Der Hintergrund für Mobbing, so Thomas in seiner Bucherläuterung, ist vielfältig. Steigende Aggression in der Gesellschaft, die Angst um Arbeitsplatz und Broterwerb sind nur ein, wenn auch erheblicher Teil. Schuld trägt auch die Politik, der „geistige Potenz und Führungskraft“ fehlen. Der Staat wird, so Thomas, immer mehr zum unzuverlässigen Partner. 80 Prozent aller Führungskräfte ab der mittleren Ebene, so zitiert Thomas ein renommiertes Wirtschaftsforschungsinstitut, sind unqualifiziert, haben menschliche Defizite. Deswegen wird auch nicht mehr geführt, allenfalls verwaltet.

Das eigentliche Privileg des Chefs, die Verantwortung, ist durch Statussymbole abgelöst. Existenzängste, die durch diese Führungslosigkeit ausgelöst werden, sind ebenso Mobbing wie der direkte Psychoterror

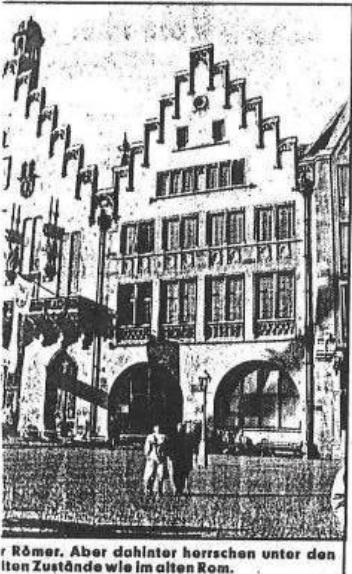
unter Kollegen. Gemobbt wird auf allen Ebenen, in allen Betrieben, von beiden Geschlechtern, „gemobbt wird eigentlich überall, am Arbeitsplatz, im Fernsehen, in der Kirche“.

„Es ist nicht leicht, Mensch zu sein“, so Thomas. „Es ist nicht leicht, jemandem zu begegnen und ihn nicht als Konkurrenten zu sehen.“

Thomas appelliert dahin, „daß alle wieder mehr aufeinander zugehen“. Sich um sozial Schwache, um Randgruppen zu kümmern ist wichtig, aber auch: denen die Wahrheit zu sagen. Jeder solle sich überlegen, ob er integer ist im Umgang mit Menschen. Nur wenn wieder kommuniziert wird, die Menschen sich wieder unterhalten, könne sich die Gesellschaft positiv verändern. Die Alternative für Thomas: Sonst wird Mobbing zum Robbing, ein Phänomen, das bereits beobachtet werden kann.

Chefsache Mobbing in der Bild Zeitung vom 3. März 1994

Frankfurt, 3. März 1994 • BILD • Seite 5



## Neuer Sport im Römer: Kollegen fertig machen!

Von SILVIA DAHLKAMP  
Wirtschaftsflaute! Überall Stellenabbau, Lohn-Kürzungen, Existenz-Angst. Nie war der Arbeitsdruck so hoch wie heute. Und noch nie gab's in Firmen so viele Schleiher und Krischer. Mit allen Tricks buhlen sie um die Gunst der Chefs, gehen mitunter über Leichen. Das Phänomen hat einen Namen: Mobbing! Jetzt grassiert die „Beuche“ auch im Römer.

Um die Beförderung zu beschleunigen, wird Konkurrenz rigoros ausgeschaltet. Heißt: Psychoterror rund um die Uhr. Intrigen, Sticheleien, Hänseleien. Besonders schlimm in Streabteilungen wie Sozialstationen, Wohnungs-, Ordnungsamt. Immer geht's auf die Schwachen und Kleinen.

Viel Arbeit für die Personalberatungsstelle: 1 Prozent: der Patienten sind

Mobbing-Opfer. Therapeut Alfred Möser: „Dunkelziffer enorm hoch.“

Die Masche ist fast immer gleich: Herbert F. (40, Name geändert) kam als Seiteneinsteiger in die Verwaltung. Kollegen gaben ihm keine Chance. Fehler wurden akribisch aufgelistet, Telefonate aufgelesen, Arbeitszeiten notiert. Mittags saß er allein in der Kantine, kloppte ständig gegen Gerüchte.

Das Ende vom Lied: Schlafstörungen, Magengeschwüre, Krankheit.

Oder Elisabeth M. (35). Die Alleinerziehende hatte einen Halbtagsjob, mußte mittags pünktlich gehen. Kollegen sauer. Morgens kein Gruß, stattdessen bissige Bemerkungen: „Lohnt nicht, den Mantel abzulegen“; „Ach Sie gehen schon wieder.“ Nervenzusammenbruch, Versetzung.

Alfred Möser: „Es wird immer schlimmer. Kleinste Konflikte arten zum Kleinkrieg aus.“ Woran es liegt, darüber gibt's nur Spekulationen: Arbeitsüberlastung, strenge Hierarchie, zuviel Anpassung.



### Chefsache Mobbing

Mobbing macht vor keiner Hierarchie halt, führt zu Motivations- und Leistungsverlust. „Wie läßt sich der Psychoterror wirksam bekämpfen“, fragt sich Rudolf F. Thomas in seinem Buch „Chefsache Mobbing“. Auf 160 Seiten wendet er sich besonders an Führungskräfte. Das Werk ist im Gabler-Verlag erschienen (58 Mark).

